

MEHR BERLIN

VIER SEITEN KUNST, POLITIK UND STADTGEFÜHL



Berliner Räume. Menno Adens Fotoarbeiten „Untitled (Corner Shop)“ (oben), „Untitled (Classroom)“ (rechts), „Untitled (Anonymous II)“, „Untitled (Kitchen III)“, „Untitled (G.S.I)“, „Untitled (G.S.II)“ (links unten), „Untitled (Rehearsal Room)“ und „Untitled (M.O.)“.

DIE KUNST

Wie wir leben. Die Porträts aus Vogelperspektive, die Menno Aden zwischen 2005 und 2011 von überwiegend Berliner Räumen gemacht hat, machen ihre Funktionen sichtbar. Die Laufwege eines Spätkaufs in Prenzlauer Berg, die Anordnung der Pulte eines Klassenraums in einem Charlottenburger Gymnasium, aber auch U-Bahn-Waggons, Garagen, Fahrstühle, eine Zahnarztpraxis und ein Bandproberaum. Ebenso lassen Adens Fotografien von Wohnräumen Ruhezeiten, Arbeitsplätze, Nutzflächen hervortreten – und sind zugleich Porträts ihrer Bewohner und deren Lebensgefühl. „Bitte nicht aufräumen“, war stets die Aufforderung des Künstlers an diejenigen, die ihm ihre Türen öffneten. Um den Überblick zu bekommen, nimmt er mithilfe eines Stativs von knapp unterhalb der Decke bis zu hundert Einzelbilder auf, die er anschließend digital zusammensetzt. Er habe schnell gemerkt, sagt Aden, „dass ich wegen der perspektivischen Verzerrungen ständig nachkorrigieren muss und nur einen kleinen Ausschnitt jeder Aufnahme verwenden kann.“ Am Ende des Puzzles steht ein Satellitenbild von Innenräumen, eine Miniatur-Google-Map unseres Alltags.

DER KÜNSTLER



Menno Aden, 39, konzentriert sich mit seinen Fotoarbeiten auf Architektur und Räume. Ob er nun die Decken leer stehender Büros porträtiert, wie in der Serie „Over Head“. Ob er die strengen Raumordnungssysteme in Neubauvierteln sichtbar macht, wie in den Bildern aus „Parallel Home“, die 2009 eine Anerkennung beim Europäischen Architekturpreis erhielten. Oder ob er Lebens- und Arbeitsräume aus der Vogelperspektive zeigt wie in dieser Ausgabe von Mehr Berlin – immer überrascht Adens Perspektive auf unsere Umgebung, erweitert den Blick, macht Strukturen sichtbar. Der Künstler, im ostfriesischen Weener geboren, lebt und arbeitet, nach dem Studium in Bremen, seit 2001 in Berlin. Zurzeit werden Adens Arbeiten in der Galerie Schuster in Miami gezeigt, am 24. Februar eröffnet eine Ausstellung in der Deák Galéria in Budapest. Mehr Informationen unter www.mennoaden.com